

Play-boy, 4.2000

Die schwachen Macher

Sie gelten als cool und abgebrüht. Doch hinter der Souveränitäts-Fassade vieler **TOP-MANAGER** stecken Depression und Impotenz

Ökonomen bezeichnen das Wirtschaftsleben gern als Ritt auf einem Tiger. Wer herunterfällt, ist im Zeitalter des knallharten Wettbewerbs verloren. Dementsprechend schlecht ist es um die Top-Bosse bestellt. Nach einer Untersuchung des Instituts für Arbeits- und Sozialhygiene (Karlsruhe) leiden 85 Prozent aller Führungskräfte an Verdauungsstörungen, Reizmagen oder Herzflattern. Laut Diplompädagogin Eva-Maria Popp aus München plagen sie nicht nur Ökosteuer oder Euro-Abwertung: „Auch wenn die Bilanzbücher großartig aussehen – hinter der Zahlen-Fassade herrscht die Angst vor dem Absturz.“ Unternehmer werden zu impotenten Workaholics. Wer hätte das gedacht – als Karl Marx die Unmenschlichkeit des Kapitalismus anprangerte, bezog er sich doch auf die Proletarier! Auch Popp wunderte sich, als sie im Mai 1999 das Sorgentelefon Helpphone gründete. Da überwiegend Männer aus Führungspositionen anriefen, hat die 42-Jährige Anfang Februar unter 01 90/87 32 49 15 eine Manager-Hotline eingerichtet. Einige Chefs hängen bei Eva Popp fast täglich an der Strippe. Vor der Fahrt in die Firma: „Dort oben heißt es nur hop oder top. Aber niemand ist immer nur stark“, erklärt sie. Bei ihr darf man Schwäche zeigen. Und Ängste sowie Aggressionen spontan im Gespräch abladen – das beruhigt. Und wir wissen jetzt, warum die Wirtschafts-Bosse immer an ihren Handys kleben. Nicht für Geschäftsgespräche, sondern zwecks Seelenmassage.



2000

einsetzen bei Homepage
Panne Pann!

Playboy
7